

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. —
Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Bill. Niepelt, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: August Bastian, Magdeburg. Druck und Verlag von E. W. Henschel, Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 2. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Bräunungspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 M. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 M., 2 Exempl. 2.90 M. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 M. 70 Pf. Bei den Postämtern 2.35 M. zzgl. Postgebühr. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. —
Anzeigenpreis: die schwebende Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtliche Seite 50 Pf. Post-Zeitungsstelle Seite 405

Nr. 190.

Magdeburg, Sonnabend den 15. August 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 33 bei.

Die Jugendorganisationen.

Es ist vielleicht zu bedauern, daß die Generalkommission nicht einem Praktiker auf dem Gebiete der Jugendberziehung das Referat für den Gewerkschaftskongreß übertragen hatte. Ein erheblicher Teil der Diskussion, die den Beratungen des Gewerkschaftskongresses folgte, wäre dadurch vermieden worden. Genosse Robert Schmidt hatte zweifellos das ernsteste Bestreben, die Frage der Weiterbildung der arbeitenden Jugend einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Wenn er jedoch z. B. sagte, daß ihm „die Jugendvereinsmeierei in der Seele zuwider ist“, so mußte das den Eindruck erwecken, als ob er die aufblühende Bewegung nicht fördern, sondern unterdrücken wolle. Auch andre Ausprüche, wie der, daß die jungen Leute sich lieber ein Stück Wurst kaufen sollten als Beiträge zu bezahlen, zeigte nicht nur einen Mangel an pädagogischer Erfahrung auf, sondern mußte notwendigerweise lebhaften Widerspruch seitens der Jugendorganisationen hervorrufen. Ganz abgesehen davon, daß derartige Ausprüche nicht eben geeignet sind, das Niveau der Diskussion zu heben, ist es schließlich eine vulgäre Tatsache, daß die jungen Leute, falls sie etwas Taschengeld zu ihrer Verfügung haben und nicht zu ihrer Weiterbildung verwenden, ihre Groschen für Bier und Zigaretten, aber nicht für Nahrungsmittel ausgeben.

Doch wir wollen uns nicht zu lange mit einer Kritik des begreiflichen und bedauerlichen Mangels an praktischer Erfahrung, der leider nicht nur bei dem Referenten, sondern auch bei den meisten Diskussionsrednern des Gewerkschaftskongresses zutage trat, befassen. Wir wollen nur noch unserm Bedauern Ausdruck geben, daß Genosse Robert Schmidt die durchaus ungerechtfertigte Behauptung aufstellte, die deutschen Jugendorganisationen hätten vom Ausland eine antimilitaristische Propaganda übernommen, die da glaube, mit der bürgerlichen Gesellschaft aufgeräumt zu haben, wenn sie die Rekruten aufgeklärt hätte. Solche und ähnliche Ausprüche müßten schon deshalb den Widerspruch der beteiligten Kreise hervorrufen, weil sie an sich durchaus ungeeignet sind, die jungen Leute von der Straße weg und aus den Klubs und Sportvereinen heraus in die Jugendorganisationen hineinzubringen. Doch wir wollen uns für heute hauptsächlich mit der Resolution des Gewerkschaftskongresses befassen, mit der sich auch der Parteitag noch zu beschäftigen haben wird.

Zu dem 1. Absatz der Resolution, in dem „die Förderung der Bildungsbestrebungen der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, insbesondere die Einführung in die politische und gewerkschaftliche Tätigkeit, für eine wichtige Aufgabe im Emanzipationskampf der Arbeiterklasse“ erklärt wird, haben wir nichts zu bemerken. Als Mittel hierzu gibt der 2. Absatz an: „Die Veranstaltung guter Vorträge, die vor allem die Gebiete der Naturwissenschaft, Gesundheitspflege, Literatur, Kunst, Technik, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Geschichte, Politik und gewerkschaftliche Tätigkeit umfassen“. Das ist entschieden zuviel des Guten. Wir können uns kaum technische Vorträge, die für jugendliche Arbeiter aller Berufe bestimmt sind, vorstellen. Und nun gar Vorträge „über die Kunst“! Man übe die Kunst, aber man vermeide es, den jungen Leuten „die Luft zum Fabulieren“ durch Vorträge über die ästhetischen Regeln zu nehmen, innerhalb deren man fabulieren dürfe.

„Daneben“ heißt es dann in der Resolution weiter, „wird durch Veranstaltungen ersten und heitern Inhalts Unterhaltung und Geselligkeit gepflegt werden können, sowie für Sport und Spiel in den Grenzen die Betätigung zu erwecken sein, daß die Teilnehmer hieran nicht zu einer Uebertreibung, zu einer Sportfegerei ausartet“.

„Veranstaltungen ersten und heitern Inhalts“, um mit der Resolution zu reden, mit der wir uns keineswegs identifizieren, rechnen wir eben zu den weiter oben bereits empfohlenen Veranstaltungen künstlerischer Abende. Was nun die in vorstehend zitiertem Absatz empfohlene Pflege von „Sport und Spiel“ betrifft, haben wir uns vergebens bemüht, darin ein Programm für die körperliche Betätigung zu finden. Das ist eine bedauerliche Lücke in der Resolution, die der Parteitag auszufüllen haben wird. Die körperliche Betätigung ist nicht nur „daneben“ auszuüben, sondern muß einen Hauptpunkt im Programm der Jugendberziehung bilden. Hierzu gehören vornehmlich Turnen, Schwimmen, Spiele und Märche. Man wird gut tun, dabei die Hilfe der Arbeiterturnvereine in Anspruch

zu nehmen, wie das ja bereits von bestehenden Jugendorganisationen geschehen ist.

Im 3. Absatz, der mit Recht am meisten angefochten wurde, heißt es, daß „die Bildung einer besondern Jugendorganisation nicht erforderlich erscheint“. Worauf sich diese Mutmaßung stützt, hat sowohl die Resolution wie auch das Referat und die darauf folgende Diskussion verschwiegen. Alles, was bisher geschehen ist, ist durch Organisationen geschehen. Wir möchten gern wissen, wie man die zu schaffende Jugendschrift verbreiten, wie man die Vorträge, die Ausflüge, Turnkurse usw. der arbeitenden Jugend zugänglich machen will, wenn nicht durch eine Organisation, mag deren Leitung nun in Händen der Mitglieder, oder älterer Personen liegen. Man braucht auch ohne praktische Erfahrung sich die Sache nur etwas zu überlegen, um zu sehen, daß es ohne Organisation gar nicht gehen kann. Daß die geistige Leitung unbedingt in Händen älterer Personen bleiben muß, haben wir hier schon wiederholt ausgeführt. Tatsächlich kennen wir in Deutschland keine Organisation, wo das nicht der Fall wäre. Die Stellung dieser geistigen Leiter, oder vielmehr Berater, ist insofern eine prekäre, als ihr Einfluß meist nur so weit reicht, wie die Mitglieder ihn zulassen. Und daher kommt es, daß so mancher sich zurückzog, weil er die Verantwortung für Beschlüsse nicht übernehmen konnte, die gegen seinen Rat zustande kamen.

Deshalb sind wir der Meinung, und hierin stimmen wir mit der Resolution überein, daß die Leitung in die Hände einer von den örtlichen Arbeiterorganisationen gewählten Kommission gelegt werden soll. Man könnte schließlich die Leitung der rein geschäftlichen Angelegenheiten den Mitgliedern übertragen, mit der Einschränkung, daß nur Mitglieder, die bereits eine bestimmte Frist der Organisation angehören, stimmberechtigt sind und unter Beschränkung der Zahl der Versammlungen. Aber eine Organisation muß schon um deswillen geschaffen werden, weil sonst die jungen Leute einfach fortbleiben würden. Man wirft der Vereinsmeierei nicht dadurch entgegen, daß man mit einer Kur à la Dr. Eisenbart jede Organisation überhaupt ausmerzen will, als eine Sache, die nur für die „Erwachsenen“, die da klug und weise sind, sich schickt. Man treibt die Jugend im Gegenteil dadurch nur in die Fuchsballeis hinein. Sogar der Merus hat eigne Organisationen für die Jugend geschaffen, weil er eben der „Vereinsmeierei“, dem Gange zu gemeinsamem, solidarischem Handeln, der sich bei Schulkindern schon offenbart, Rechnung tragen mußte. Es ist gar nicht einzusehen, warum gerade wir, die wir die arbeitende Jugend zum gemeinsamen, solidarischen Handeln erziehen wollen, diesen Krieb in eine falsche Richtung treiben sollen, indem wir ihm keine Möglichkeit geben, sich in gesunder Weise zu entfalten.

Und deshalb sind auch Beiträge, seien sie auch noch so niedrig, notwendig, weil sie erst das Pflichtgefühl, zum gemeinsamen Werke zu steuern, wecken. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß die Jugendorganisationen finanziell auf sich selbst angewiesen sein sollen. Wir sind vielmehr der Auffassung, daß hier von den Gewerkschaften und der Partei nicht gespart werden darf. Ein besonderes Augenmerk wertende man auf Anlegung von Jugendbibliotheken. Damit arbeitet man auch am wirksamsten der Schundliteratur entgegen. Natürlich darf man sich dabei nicht von Erziehungsgrundsätzen, die Jugend in den Prokrustesrahmen des Müßens und Dürftens einzuspannen, leiten lassen, sonst werden die Bücher ungelesen verstauben.

Zum Schluß können wir nur unser Bedauern darüber ausdrücken, daß die ganze Angelegenheit mit einer, fast möchte man sagen, ausgehenden Ungeschicklichkeit behandelt wurde. Man hätte doch wirklich durch die Erfahrung gewißigt sein müssen und nicht Fragen, die Gewerkschaft und Partei interessieren, behandeln sollen wie geistige. Nachdem der Parteivorstand und die Generalkommission sich auf eine gemeinsame Grundlage verständigt hatten, hätte man diese rechtzeitig veröffentlichten sollen. Dann wäre vermieden worden, was jetzt zweifellos wieder eintreffen wird, daß der Parteitag einen andern Beschluß wie der Gewerkschaftskongreß faßt. Gätte die Resolution Schmidts einige Wochen vor dem Gewerkschaftskongreß vorgelegen, dann wäre sie in ihrer Fassung vom Gewerkschaftskongreß nicht angenommen worden. Böllig unbegreiflich ist uns, daß man die Zeitfrage nicht vorher den nächstbeteiligten, den Jugendorganisationen selbst, vorgelegt hat, sondern, wie geschehen, über sie einfach zur Tagesordnung übergang.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 14. August 1908.

England und Deutschland.

Es bestätigt sich, daß der König Eduard von England bei seinem letzten Aufenthalt in Kronberg einen Staatsbesuch in Berlin in Aussicht gestellt hat. Nach englisch-konstitutionellen Auffassungen ist ein solcher Besuch keineswegs bloß ein rein höfisches Ereignis, sondern ein politischer Akt, und als Repräsentant der britischen Nation besucht der König nicht nur seinen deutschen Neffen und Berufskollegen, sondern auch das deutsche Volk. Die Formen einer solchen Visite mögen uns Sozialdemokraten als Gegnern der Monarchie sehr unsympathisch sein, das kann uns aber nicht hindern, die gute Absicht der englischen Regierung zu würdigen, die sich in der Ankündigung dieses Staatsbesuches ausdrückt.

Zwischen England und Deutschland besteht gegenwärtig kein Anlaß zum Streit. Von den beiden Fragen, an denen der Geschichtsprofessor Lamprecht das Schicksal Deutschlands hängen und die Kriegsfadel sich entzünden sah, der marokkanischen und der mazedonischen, ist die erste heute nur noch ein Gegenstand der allgemeinen Langweile, die zweite aber durch die türkische Revolution für absehbare Zeit ausgeschaltet und erledigt. Gerade der Mangel aktueller Gegensätze läßt die tiefere Ursache der dauernden deutsch-englischen Spannungen nur noch schärfer hervortreten. Man versichert uns halb- und vierteloffiziös, daß die „freundschaftliche Aussprache“ von Kronberg ausgezeichnet verlaufen, daß aber die Frage der maritimen Rüstungen dabei nicht berührt worden sei. Und das ist eine offiziöse Versicherung, die allgemein geglaubt zu werden verdient. Denn wiederholt ist von deutscher Seite in offiziöser und schärfer Form ausgesprochen worden, daß es für Deutschland eine Frage des Rüstungsaufbaues nicht gibt, diese Frage aber ist es gerade, die die politischen Kreise Englands heute aufs lebhafteste beschäftigt. Soviel Uebertreibung auch in den Befürchtungen liegt, die von den englischen Nationalisten im Volke verbreitet werden, so ist doch nicht zu verkennen, daß ein Nachbarstaat, der in seiner innern Politik fast ganz, in seiner äußern aber ganz absolutistisch regiert wird, und der dabei unter tönender Verkündung ungeheurer weltpolitischer Ziele ein Schlachtschiff nach dem andern baut, für den englischen Staat und das englische Volk eine Quelle der Verunsicherung sein muß.

Man weiß in England, daß der deutsche Liberalismus vollständig dem nationalen Chauvinismus verfallen ist, und daß es in Deutschland nur eine einzige wirkliche Friedenspartei gibt, die Sozialdemokratie. Diese ist es ja allein, die die unheilvolle Flottenpolitik des neuen Kurses — welche die Macht des Reiches um ein Quantchen zu vermehren, ohne auch nur das Kräfteverhältnis der Flotten untereinander zu verschieben, die internationale Situation bis zur Unträglichkeit verschärfte — mit Entschiedenheit bekämpft hat und noch bekämpft.

Wenn also König Eduard, moran wir zu zweifeln keinen Anlaß haben, wirklich ein ehrlicher Freund des Friedens ist, so wird er sich gewiß auch freuen müssen, bei seinem bevorstehenden Besuch in Berlin in eine gut sozialdemokratisch gesinnte Stadt zu kommen. Er kennt die wachsende Bedeutung einer sozialistisch gerichteten Arbeiterpartei in seinem eignen Lande und kann kaum daran zweifeln, daß bei einer künftigen gegenseitigen Verständigung der Völker auch die deutsche Sozialdemokratie eine wichtige Rolle als Vermittler zu übernehmen berufen ist, ja daß diese Verständigung erst möglich sein wird, sobald sich die politische Position der großen „vaterlandslosen“ Partei des deutschen Volkes von Grund aus geändert haben wird.

Sofortigen an sich aber bleiben ohne Bedeutung. —

Das Räder als Herrensport.

Eine neue amtliche Statistik, die den deutschen Millionen wenig gefallen wird, die aber trotz ihrer drohenden Ungnade von der Presse unmöglich totgeschwiegen werden kann, beweist abermals die dringende Notwendigkeit eines strengen gesetzlichen Einschreitens gegen die blutigen Ausschreitungen des Automobilsports. Im Jahre 1906/07 sind nach den neuesten Veröffentlichungen nicht weniger als 145 Personen durch Automobile getötet und 2264 mehr oder minder schwer verletzt worden. Die Zahl der Unfälle betrug im ganzen 4719, eine enorm hohe Ziffer, zumal wenn man bedenkt, daß es in ganz Deutschland am 1. Januar 1908 nur 3424 Kraftfahrzeuge gab.

Geradezu toll gestalten sich aber die Verhältnisse in Berlin, wo 1904 vorhandene Fahrzeuge im Laufe eines

Nr.

Unfälle im Kalibergbau.

Der Geschäftsbericht der Sektion 3 (Kali) der Knappschaftsberufsgenossenschaft für 1907 ist erschienen und wir teilen daraus folgendes für die Kaliarbeiter Beachtenswertes mit: Der genannte Sektionsbezirk umfaßt 68 Werke mit 10371 Personen an (im Vorjahr 34 Werke mit 9413 Personen). Der Vergleich der im Jahre 1906 in Betrieb gemessenen Werke gegenüber denen in 1907 zeigt die rapide Vermehrung der Kali-Unternehmungen in dem genannten Sektionsbezirk. Daß die Arbeiterzahl sich nur um 958 vermehrt hat, hat seinen Grund darin, daß viele neue Werke noch nicht voll betriebsfähig sind.

Es ist charakteristisch an den Berichten fast aller Berufsgenossenschaften, daß nach ihnen die Ursachen der Unfälle vorwiegend auf die Schuld der Verletzten selbst und deren Mitarbeiter zurückzuführen sind. Dies einmal als Tatsache angenommen, drängt sich uns doch die Frage auf: Woher kommt es denn, daß die Arbeiter angeblich so viel wider die Anweisungen handeln, Unachtsamkeiten, Nachlässigkeit und Unkenntnis der Gefahren betreiben?

Andererseits aber zwingt auch ebenso häufig die oftmals unerhörte Untertreue durch die Werkbeamteten zur völligen Unzulassung der Schutzvorschriften. Von diesen eigentlichen inneren Ursachen der Unfälle wissen die Berichte der Berufsgenossenschaften aber nichts zu erzählen, sondern es wird zahlreich "nachgewiesen", daß die meisten Unfälle durch die Verletzten selbst verursacht sind.

Wie notwendig eine gründliche Verbesserung der Grubenkontrolle in Deutschland ist, zeigt die Tatsache, daß im deutschen Bergbau und dessen Nebenanlagen die Unfallziffer in dem 20jährigen Zeitraum von 1888 bis 1906 gestiegen ist von 20497 auf 87892, d. h. auf 1000 Beschäftigte 65,45 im Jahre 1888 und 127,52 im Jahre 1906. Die entschädigungspflichtigen Unfälle vermehrten sich in demselben Zeitraum von 2265 auf 10827, d. h. auf 1000 Beschäftigte 6,59 im Jahre 1888 und 15,71 im Jahre 1906.

Diese von der Knappschaftsberufsgenossenschaft selbst mitgeteilten Zahlen reden eine geradezu aufreizende Sprache. Immer mächtiger spritzt das Bergarbeiterblut empor zum Himmel, die zu Tode bestimmten und verbrannten Bergmannsleiber türmen sich zu Bergen an, und immer mächtiger ergießt sich der Tränenstrom der Bergmannswitwen und -waisen.

Provinz und Umgegend.

Barby, 14. August. (Stadtverordneten-Sitzung.) Nach längerer Pause fand am Mittwoch eine Stadtverordneten-Sitzung statt, in der u. a. auch über die Aufnahme einiger Genossen in die Wählerliste verhandelt wurde. Da die Genossen die 15 Mark Bürgergeld nicht entrichtet haben, lehnte die Versammlung die Aufnahme ab.

Burg, 14. August. (Zällige Steuern.) Die für das 2. Quartal des Steuerjahres zu zahlenden Steuern müssen bis zum 17. August spätestens bezahlt werden. Am 18., 19. und 20. August ist das Steuerbüro geschlossen und treten von da an die Maßgebühren in Kraft. Die Kirchensteuern müssen bis zum 15. September geleistet sein.

Groß-Salze, 13. August. (Endlich erreicht) hat es Groß-Salze, nämlich die Karten- oder Billettsteuer. Alle Lustbarkeiten und Schaustellungen unterliegen von jetzt an einer Kartensteuer, und zwar von 5 Prozent, die Mindeststeuer beträgt 5 Pfennig. Maßgebend für die Höhe der Steuer ist der gezahlte Eintrittspreis.

Halberstadt, 14. August. (Ein "guter" Kamerad.) Einen Akt brutaler Rohheit beging der kürassier Friedrich Heine vor der 4. Eskadron des hiesigen Kürassier-Regiments. Am 16. Juli mißhandelte er einen Kameraden auf Stallwache, weil dieser den Wachtmeister darauf aufmerksam gemacht hatte, daß Heines Karabiner beim Appell schmutzig befunden worden sei.

Feuilleton.

Der Flurschütz.

Roman von Alfred Voh.

Der Flurschütz sagte der Tischgesellschaft hastig „Adies!“ und ging. War ihm die Hiobspost in die Knie gefahren oder war's der ungewohnte Wein, er torletzte förmlich über den Wein. Der Ködel setzte sich zu den Bauern. „Was hast Du denn mit dem Daniel gehabt?“ ging man ihn unerbitterlich an.

maustot. Was ist denn an so einem Mensch verloren? Daniel, Daniel, he ist doch dein Kind! Fein gesprochen. Und was für ein Kind! Satt he ein' Funken Lieb' zu seinem Vater? Faulerei! Als Faß sein ich ihm gut gewest. Das heißt, solange er dran zapfen konnt. Spund zu! Der kommt mir recht. Von mir aus kein roten Pfennig mehr!“

gierig, halb erschreckt, schleicht er ins Haus und lugt in die Stube herein. „Gott soll sich erbarmen!“ Das Entsetzen packt ihn, er rennt fort. „Mordio, Mordio!“ Das Wort schlägt wie der Blitz in die Häuser. Die Leute sammeln sich auf der Gasse.

daß das Parteileben sich reger gestalten müsse. Es müsse mehr Agitation betrieben werden, damit unsere Ideen auch Wirkung bekommen. Notwendig sei, daß eine geregelte Beitragsleistung Platz greife. Genosse Weiss wendet sich gegen den Beschluß der Generalversammlung, der besagt, daß zur Errichtung einer Auskunftsstelle von den Gewerkschaften Beiträge zu erheben seien und Sammelstellen ausgesetzt werden sollen. Es sei durchaus nicht angebracht, unter solcher Flagge zu segeln, sondern es sei der Arbeiterklasse offen zu sagen, daß wir durchaus einen Parteifreie brauchen. Man dürfe auch nicht als Kostgänger der Gewerkschaften gelten, sondern müsse sich durch bessere Regelung der Vereinsfinanzen auf eigene Füße stellen. In den Vorstand wurden gewählt die Genossen Weiss als Vorsitzender, Basse als Kassierer, Mikowski als Schriftführer, Lienenmann und Frau Soffmeister als Beisitzer, als örtliche Leitungs-Kommissionen Mitglieder die Genossen Verlach, Berg und Pfefferkorn. Im „Berichtenden“ wurde Kritik am neuen Bezirksstatut, und zwar wegen der Zusammenziehung der Bezirkskommission und Beitragsleistung für die Frauen an den Bezirksverband. Genosse Mikowski wünschte, daß auf Grund eines Proporz die Kommission durch die einzelnen Wahlkreise besetzt würde. Die Genossen Weiss und Dr. Erwin traten diesen Ausführungen entgegen, gerecht und praktisch sei nur die geplante Verteilung. Nachdem noch darauf aufmerksam gemacht worden war, daß bereits die Wählerlisten zu den Stadtverordnetenwahlen ausliegen bzw. in den nächsten Tagen zur Auslegung gelangen müssen, trat Schluß der anregend verlaufenen Versammlung ein.

Humburg, 14. August. (Der Schuß in die Schatten.) Am Sonntag den 9. August hielt der hiesige Landwehrverein ein kleines Fest ab, verbunden mit Königsschießen. König wurde wieder der Arbeiter Karl Wille. Der Arbeiter Otto A. Schöb dabei dem Arbeiter Hermann Fieseler in das Leben. Fieseler wurde in das Magdeburger Krankenhaus gebracht. Die Verwundung ist nicht gefährlich.

Osterwick, 14. August. (Stadtverordneten-Sitzung.) Ein Antrag des Magistrats, zwei geförte Bullen auf Kosten der Stadt zu unterhalten, wird angenommen und der Betrag von 150 Mark für das Jahr bewilligt. Die Bullen stehen bei dem Landwirt Richard Fischer. Die Bürgergemeinde stellte den Antrag auf Ueberlassung eines Platzes für einen eigenen Schießstand. Nach einer lebhaften Debatte, in der festgestellt wurde, daß persönliche Zwistigkeiten die Ursache der Verweigerung des Schießstandes von der Schützengilde an die Schützengilde ist, wird der Punkt von der Tagesordnung abgesetzt. Falls keine Einigung zustande kommt, soll der Magistrat noch einmal an die Stadtverordnetenversammlung herantreten. Der Antrag der hiesigen Sanitätskolonne auf Bewilligung einer jährlichen Beihilfe von 100 Mark für die Jahre 1908 bis 1910 wird angenommen. Für 1908 und 1909 soll die Summe von 200 Mark sofort gezahlt werden. Ein Antrag wegen Zulassung der katholischen Kinder aus den Dörfern Lütgentode, Stöterlingen, Stöterlingenburg, Schöben und Verfel zur hiesigen katholischen Schule wird angenommen unter der Bedingung, daß für jedes auswärtige Kind eine Entschädigung von 45 Mark im Jahre an die Stadt Osterwick gezahlt wird. Der Gerichtskanzler Wagner stellt den Antrag, die Nischenabfuhr in städtische Regie zu übernehmen. Die Versammlung geht zur Tagesordnung über. Ein Dringlichkeitsantrag vom Magistrat verlangt die Bewilligung von 4200 Mark für Regulierungsarbeiten und Verfertigung eines Fußwegs auf dem Langen Kamp. Die Versammlung stimmt dem Antrag zu.

Stuttgart, 17. August. (Die italienische Baumeister) Ichnt ganz erhebliche Mängel zu haben. Am Dienstag ist schon wieder am Gasanstaltsbau in Pfaffingen, und zwar an dem Bau des Herrn Wiljenack, eine Röhre zusammengebrochen. Drei Italiener sind dabei erheblich verletzt worden. Sie liegen krank in ihrer Baracke. Die Behauptung, daß noch ernstere Dinge passieren, ist nicht von der Hand zu weisen.

Kleine Chronik.

Den Schwurgerichtssaal in die Luft sprengen!
Der Schuhmacher Albrecht Clement, 40 Jahre alt, wurde in seiner Wohnung, im Keller des Seitenflügels des Hauses Krausenstraße 61 in Berlin, verhaftet, weil er sich mit der Herstellung von Bomben befaßt hat, um den Schwurgerichtssaal in die Luft zu sprengen, in dem Termin in einer Sache gegen seine Ehefrau statthand. Clement gilt als geistesgestört. Die vorgefundenen Säuren und Chemikalien, die angeblich zur Herstellung von Dynamit benutzt werden sollten, haben nach Angabe der Sachverständigen gar keine Wirkung.

Die Besiegung der Luft.

Auf dem Segler Schießplatz haben am Donnerstag wieder Probefahrten mit dem Militärballistikschiff und dem Ballon des Majors Parjeval stattgefunden. Es war von beiden Seiten beachtlich, nur einen kurzen Ausflug zu machen, um die Steuerorgane der Schiffe zu erproben; namentlich galt es bei dem neuen Parjeval-Ballon, der bereits vor 5 Wochen seine Wasserstoffabfuhr erhalten hatte, ein Urteil über seine Tragfähigkeit zu gewinnen. In einer Höhe von 200 bis 300 Metern ging sodann die Reise über die Segler Höhe, während die Fahrgäste mit vollkommener Leichtigkeit in besserer Stabilität zahlreiche Kurven und Schichten bestrichen. Der Parjeval-Ballon zeigte bei dieser seiner ersten Fahrt im besondern, daß nicht nur das Steuerorgan in besserer Form funktioniert, sondern auch durch die Leichtigkeit seiner Fahrt wie seiner Landung, die ohne Ballastabgabe und Senkflieg vor sich gingen, daß seine Höhensteuerung, die mittels seiner Ballonetts erfolgt, durchaus den an sie gestellten Erwartungen entspricht. Nach einer friedlichen Fahrt wurde der Parjeval Ballon von Graf Zeppelin bereits Schritte getan, sein Unternehmen auf weiterer und vervollkommener Grundlage weiterzuführen, wozu ihn die reichen Mittel der Volksherrschaft instand setzen und sein Verantwortungsgefühl bestärken. Ein rheinischer Industrieller, der seit Jahren mit der Sache in Fühlung stand, ist als leitender leitendmännlicher Direktor verpflichtet, und neben den alten wissenschaftlichen Mitarbeitern sind neue um ihre Mitwirkung an dem Unternehmen ersucht worden. Zeppelin erläßt übrigens eine längere Darstellung an diejenigen, die ihm durch Briefe, Telegramme und Selbstenden Sympathie ausgedrückt, und erklärt, daß er es als Auftrag des deutschen Volkes ansehe, sofort an die Weiterarbeit zu gehen. „Ich bin mir dessen bewußt, daß ich damit eine schwere Verantwortung auf mich nehme; aber der Wille des deutschen Volkes, Luftschiffe meines Systems als unerwähnte Streiter in den Kampf um die Eroberung der Luft zu senden, wird mir Mut und Kraft verleihen, umbeirrt auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten.“ Dem Willensrisiko sagt Zeppelin ausdrücklich nicht.

Sein Nordversuch!

Aus Wilmeraberg wird bekannt: Wieder in Freiheit gesetzt wurde der, wie wir berichtet, verhaftete 30 Jahre alte Arbeiter Peter Felzer aus Wilmeraberg, Auguststraße 20. Die von der Schwabinger Kriminalpolizei vorgekommenen eingehenden Vernehmungen setzen Felzer frei und daß bei dem Verhaftet anwesenden Arbeiter Paul Schulz haben ihn so erlähmt, daß eine Anklage wegen Nordversuchs nicht erhoben werden kann. Die früheren, wiederholt von Nachbarn gemachten Vernehmungen in Bezug auf einen gemeinlichen Tod hat Felzer nur in bedingter Form getan: „Wenn dieses elende Hungerleben nicht bald zu Ende geht, dann ist es das Beste, wir gehen zusammen in den Tod.“ Felzer konnte freigesetzt werden, daß er während der Vernehmungen die Worte: „Nein, nein! Nicht verhungern! Machen wir Schluss!“ das ich nicht geschlossene Schloß nur gegen sich gerichtet und er selbst auch, bei dem Verbrechen der andern, um das Verbrechen zu entdecken, größerer Verletzungen erlitten hat, als seine Frau.

In Kanjche.

Aus Berlin wird berichtet: An der Nordseite des Gendarmenmarsches, und zwar in den Anlagen, die den Deutschen Dom umgeben, fand am Donnerstag morgen ein Schußmord ein großes Herrschaft, ein Herr Kanjcheiten, einen schweren Verletzen hat und einen Regenschirm. In der Brusthöhle des Toten fanden sich sechs kleine Perlen aus Eisenmagnesium und sechs hundertmarthige. Ein Kugelzug der Kanjcheiten

Kaufmanns G. aus Hamburg. Bis her hat sich der Verleerer, der sich vermullich im Kauf der Sachen entleibigt hat, noch nicht gemeldet. Der Mann muß aber schwer geladen haben.

In der Forke aufgepießt.

Die 19 jährige Tochter des Bildners Reide in Jangke spielte sich beim Sprung von einem beladenen Kohnwagen den Sattel einer aufrechtstehenden Forke in den Leib. Das junge Mädchen starb bald darauf.

Der Mord im Konditorladen.

Ein Mord im Templeviertel von Paris ruft dort großes Aufsehen hervor. In einem der besseren Häuser wurde die 30 jährige, anfallend schöne Gattin des Juchers Bernard Kurz, nachdem dieser die Wohnung verlassen hatte, erschossen. Der Verdacht richtet sich gegen einen Hausfreund, der der Frau ein Korkotium verabreichte, um ein unflüchtiges Attentat zu verüben; sie sei aber ermacht, der Attentäter habe in der Bestätigung zur Mordwaffe gegriffen und sei entflohen.

500 Schafe von Banditen erschossen.

Aus Rom meldet man: Acht mit Flinten und Dolchen bewaffnete Banditen überfielen einen Schafhirten in Bitti bei Sassari, banden ihn und jagten dann seine ganze Herde von 500 Schafen ab. Es handelt sich um einen Mordakt gegen den Besitzer. Seit Januar wurden in der Gemeinde Bitti von Briganten über 1500 Schafe und 400 Kinder auf diese Weise abgeschlachtet, ohne daß es gelungen wäre, die Banditen zu fassen. Die Behörden haben über 100 Verhaftungen vorgenommen.

Eingegangene Druckchriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechung vorbehalten.

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 46. Heft des 26. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Vorzeitige Haft. — Guy de Raupassant als Gesellschaftsstatistiker. Von Charles Dumas (Paris). — Polenfrage und Sozialdemokratie. Von Julius Bruns. I. — Gewerkschaftliche Jugendorganisation. Von Richard Seidel (Berlin). — Wirtschaftliche Rundschau. Von J. Karst. — Literarische Rundschau: Julius Deutsch, Geschichte der ökonomischen Gewerkschaftsbewegung. Von Sigmund Kraff. — Zeitschriftenbuch. — Bibliographie des Sozialismus. Feuilleton der „Neuen Zeit“ Nr. 8: Eine Künstlertragödie. Von Heinrich Ströbel. — Friedrich Naumann. Von A. K. — Bücherchau: Friedrich Schlegel, Lucinde. Schleiermacher, Vertraute Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde. Hermann Bang, Ludwigshöhe. Emil Witt, Aus einer deutschen Volksgeschichte. — Leseblätter: Geistesgeschichte. Von Guido Weiß. — Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Kolportage zum Preise von 3,25 Mark pro Quartal zu beziehen, jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfg. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Vom Wahren Jacob wird in den nächsten Tagen die 17. Nummer des 25. Jahrgangs erscheinen. Aus ihrem Inhalt erwähnen wir die beiden farbigen Bilder „Die beiden Wanderer“ und „Der widerpenige Egel“ sowie die weiteren Illustrationen „Guter Rat“, „Unruhige Zeiten“, „Ein echter Deutscher“, „Starke Verjüngung“, „Aus Schorzhilts Schützengilde“, „Wie die Türken zu einer Verjüngung gekommen sind“, „Arbeiterhumor“, „Aus Bayern“, „Aus dem Leben eines ostpreussischen Volksschullehrers“, „Beinzwang“, „Piemont“ und „Zwinge der Grube in Ruhland“. Der größte Teil der Nummer bringt die Gedichte „Der Fall Schilling“, „Rohr werde hart“, „Das Recht der Kamerader“, „Verkaufte Sommerfrüchte“ und „Moralwohl mit Bildungstimmern“ von Richard Wagner, „Ein Kapitalverbrechen“ von Alfred Scholz, „Sozialdemokraten und andre Verbrecher“, „Tragödie“ und außer zahlreichen kleineren Beiträgen noch die größeren Feuilletons „Briefwechsel des Schafs von Persien mit dem Jaren von Rußland“, „Der

Kompromittierter im Himmel“ und die Humoreske „Die Weißschiller“ von Leon Hohlh. Der Preis der 16 Seiten starken Nummer ist 10 Pfg.

Das Protokoll des vierten allgemeinen Krankenkassenkongresses ist im Verlag der Zentrale für das deutsche Krankenkassenwesen (E. Simonowski), Berlin, erschienen und zum Preise von 60 Pfg. zu beziehen.

Das Publikationsorgan des Bundes für Mutterrecht erscheint jetzt unter dem Titel Die neue Generation bei Deckerheld u. Ko., Verlag, Berlin W 15. Monatlich gelangt 1 Heft im Umfange von 48 Seiten zur Ausgabe und kostet die Einzelnummer 50 Pfg.

Briefkasten.

Fr. Kunschmann. Wenn Sie glauben, daß wir auf Ihre ebenso lächerlichen wie durchsichtigen Anrempungen hereinfallen, befinden Sie sich sehr im Irrtum.

Bereins-Kalender.

- Verband der Tapezierer. Sonnabend den 15. August, abends 9 Uhr, Versammlung bei Popien, Braunschweigstraße 3. 223
- Achtung, Mitglieder des Fabrikarbeiter-Verbandes! Die außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Bezirke findet am Sonnabend den 15. August, abends 8 Uhr, im „Sachsenhof“ statt. Die Verwaltung. 224
- Zentral-Krankenkasse für Frauen und Mädchen. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr Tischlertrugstraße 28. 227
- Krankenkasse der Wagenbauer, Filiale Eudenburg. Jeden Sonnabend Zahlungsabend bei Kuhne; ebendortselbst Auszahlung des Krankengeldes. 232
- Arbeiter-Radsfahrerverein Magdeburg, Abteilung Neue Neustadt. Sonntag den 16. August, Ausflug nach Friedrichshöhe. Abfahrt morgens 6 1/2 Uhr vom „Weißen Hirsch“, nachmittags nach Mothensee, Abfahrt 2 Uhr vom „Weißen Hirsch“. 228
- Achtung, Bund des Arbeiter-Musikvereins für Magdeburg und Umgebung! Die für Sonntag den 16. August angelegte Generalversammlung findet erst am 30. August statt. 225
- Kein-Otterleben. Arb.-Gesangverein Gleichheit. Sonntag den 16. August, morgens pünktlich 5 Uhr, Abmarsch zur Fahrt nach Helmstedt von Emil Schape. 218
- Groß-Otterleben. Kraftsportverein Freiheit. Am Sonnabend den 15. August Versammlung bei Richard Warshall (Zum goldenen Stern). 233
- Westerhüfen. Gewerkschafts-Fest-Komitee. Sitzung Montag den 17. August, abends 8 1/2 Uhr, bei H. Dite. 231
- Benneckenbeck. Freie Turner. Sonnabend den 15. August Versammlung bei Frau Hoppe. 222
- Hohendobelen. Männer-Turnverein. Sonnabend den 15. August Versammlung bei Sigmund. 224
- Wolmirstedt. Fabrik- und Landarbeiterverband, Zahlstellersammlung beim Gastwirt Kurze in Eilen. 229
- Schönebeck. Arb.-Radsfahrerverein Frisch auf. Sonntag den 16. August Tour nach Bümmelte, nicht nach Otterleben. 117
- Burg. Zentralverband der Schuhmacher. Sonnabend den 15. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung. 226
- Burg. Zentralverband der Maurer Deutschlands. Sonnabend den 15. August, abends 8 Uhr, außerordentliche Zahlstellersammlung bei Freiberg (Herberge), Schulstraße 25. 230
- Genthin-Ultenplathow. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend, 15. August, abends 9 Uhr, Versammlung bei A. Clement, Genthin. 220

Billig! Schuhwaren Schmidtstr. 44
Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Boxcalf und andern Sorten Leder, Plüschsohlen und -pantoffel, auch aus Konkursmassen stammende Waren billig nur 44 Schmidtstrasse 44
Singer-Nähmaschine, tadellos u. n. n. 12 Mt. z. verlauf. 66ke. Goldschmiedestr. 5, vom 12. r.

Eine ganze Armee
Kinder ist grossgezogen mit Carl Kochs Nährzwieback denn derselbe ist sehr wohl-schmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert d. Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, vermind. die Kinderkrankheit als Rachitis, Skrofulose etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch-eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereint. Zu haben in Paketen und Tüten à 10, 20, 30 und 60 Pfennig bei:
W. Lamm, Tischlerbrücke 14
Hans Eger, Breiter Weg 188
Gottfr. Hübscher, Brw. 77, 263
B. F. Grubitz, Breiter Weg 120
Dr. Otto Krause, Alh. Markt 11
Max Ernsding, Jakobstr. 6
Gustav Hubert, Jakobstr. 16
Udo Becker, Neust. Str. 9
Otto Huchel, Neust. Str. 25b
Ernst Trappe, Gustav-Adolf-Drogerie, Gust-Adolf-Str. 40
Werder:
Johs. Manuschi, Mittelstr. 49
Sudenburg:
Fr. Keil, Alte Apotheke
M. Pirke, Hohenz.-Apotheke
H. Starkloff, Halberst. Str. 113
Gust. Schubert, Hlbt-Str. 107
Carl Steffen, Halberst. Str. 42
Wald. Rose, Hessekielstr. 12
Neustadt:
Friedr. Paul, Labeck Str. 101
G. Wehmeyer, Schmidtstr. 15
C. Reisse, Labecker Str. 24
M. Schmidt, Hohenpfortestr. 51
Wilhelmstadt:
Max Kühn, Annastrasse 1
Otto Freytag, Annastrasse 47
Buckau:
H. Köhlmann, Rosen-Apoth.
Alb. Thiemecke, Grusonstr.
Otto Langerwisch, Weststr.
Fermersleben:
Ida Zeltwanger 2299
Hauptniederlage:
Ad. Haueber Nachf., M.-Buck.

Butterhandl. zu den 3 Perlen
Jakobstraße 36 Walter Ernst Jakobstraße 36
Ausnahmewoche
5 vom 12. bis 19. August. 5
Der weibe Laden Jakobstraße 361
5 Prozent Rabattmarken!
Jakobstraße 36.

Proz. Rabatt Gute deutsche Molkerei-Proz. Rabatt
Pfund 1.18 Mark. Butter Pfund 1.18 Mark.
Garantiert echte Rotwurst Pfund 48 Pfg.
Garantiert echte Mettwurst Pfund 88 Pfg.
Hechtfine extra harte Bratwurst Pfund 100 Pfg.
Schweizerkäse Pfund 95 Pfg.
Limburger Käse Pfund 45 Pfg.

Die Scheidung willigen. Der Amerikaner wendete sich an den Richter. Dieser hat zunächst entschieden: nie werde er eine Trennung von seinem geliebten Weibe annehmen. Aber schließlich...

Startberichte. Magdeburg, 13. Aug. (Militäre Stationen.) Die Rotierungen verschieben sich für 1000 Mio netto ab Station und frei...

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null. Weisse. Defau, Muldenbr. | 12. Aug. + 0.30 | 13. Aug. + 0.32 | - | 0.02

Table with columns: Jüngling, Hfer, Gaer und, Wulbau, and various names with corresponding values and dates.

Gelegenheitskäufe! Schuhwaren! Damen-Chrom-Chevreau-Schnürstiefel 4.90, Damen-echt Chevreau-Schnürstiefel 5.75, etc.

219. Königlich Preussische Klassenlotterie. 2. Klasse 2. Ziehungstag, 13. August 1908. Morning. (Ohne Gewähr. V. St.-W. f. B.)

219. Königlich Preussische Klassenlotterie. 2. Klasse 2. Ziehungstag, 13. August 1908. Nachmittag. (Ohne Gewähr. V. St.-W. f. B.)

Julius Petzold Nr. 3 Kronprinzenstraße Nr. 3. Rein Laden! 680 Nur erste Etage!

Sohlleder-Ausschnitt. Joseph Kullmann, bormalis Röder & Drabant, 25 Jakobstrasse 25.

Berufskleidung. jeder Art in nur guten Qualitäten außerordentlich preiswert. Kochjacken 2.80 5.25 Mk., Friseurjacken 2.75 3.00, etc.

Voranzeige!!

Am Dienstag den 18. August 1908,
vormittags 9 Uhr, beginnt der

Voranzeige!!

Verkauf

des ganzen Warenlagers der
Frz. Gellenschen, Prettin a. E.

Konkursmasse

bestehend aus Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwoll-Waren, Damenhemden, Beinkleidern, Schürzen, Tüchern, Korsetts, Tischdecken, Läuferstoffen, Strümpfen und Wollgarnen, Herren-, Knaben- und Arbeits-Kleidung.

Konfektionshaus Ehrenfried Finke 125 Breiteweg 126.

Deutscher Transportarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg

Bureau: Stephansbrücke 38, I.

Fernsprecher 276.

Versammlungen finden statt:

Sonnabend den 15. August

Bezirk Sudenburg in der Zerbster Bierhalle,
Schöninger Straße 28.

Bezirk Neue Neustadt im Saale des Weißen Firsch,
Friedrichplatz 2.

Bezirk Olenstedt im Lokal des Herrn Waghorn.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten.

Referenten sind die Kollegen H. Thomas, August Weidner und
Ludwig Grimm.

Zahlreichen Besuch dieser Bezirksversammlungen erwartet

Die Verwaltung.

Sozialdemokratischer Verein für Magdeburg

Dienstag den 18. August, abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7.

Tagesordnung:

1. Der Parteitag in Nürnberg.
2. Der Bezirkstag.
3. Stellung von Anträgen und Wahl der Delegierten.
4. Verschiedenes.

Das Mitgliedsbuch ist zur Legitimation vorzuzeigen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Sonntag den 16. August, morgens 6 1/2 Uhr

Gemeinsamer Ausflug nach Friedrichshöhe.

Für Unterhaltung aller Art ist bestens gesorgt, insbesondere finden statt

turnerische Aufführungen, Radreigen, Kinderspiele etc.

Beginn des Konzerts 6 1/2 Uhr früh.

Bei ungünstiger Witterung finden die Teilnehmer in den vorhandenen Räumen Unterkunft.

Von der Endstation der Straßenbahn (Linie 5) sind nur 10 Minuten bis zum Lokal zu gehen.

Kaffee wird aufgebracht.

Um rege Beteiligung erjudt

Das Komitee.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Magdeburg

Bureau Knochenhauerufer 27/28.

Fernsprecher 404.

Sonnabend den 15. August, abends 8 Uhr, im „Sachsenhof“
Große Storchstraße 7

Außerordentliche Generalversammlung

der Mitglieder sämtlicher Bezirke

Tagesordnung:

1. Berichterstattung vom 9. Verbandstag. (Referent: Kolll. Otto Frenzel.)
2. Die nächste Gaunonferenz und Wahl der Delegierten.
3. Verbandsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Sonntag den 16. August, nachmittags 3 1/2 Uhr
im Lokal der Witwe Strumpf, Breitestr. 18

Mitglieder-Versammlung für den Bezirk Ottersleben

Tagesordnung:

1. Bericht vom Verbandstag.
2. Verbandsangelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Zahlreichen Besuch erwartet **Die Verwaltung.**

Familien-Verein Barleben.

Sonnabend, 15. August, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht vom 2. Quartal.
2. Abrechnung vom Bau.
3. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ist zahlreiches Erscheinen
notwendig. **Der Vorstand.**

Sporthaus Neustadt

Neuhaldensleber Str. 4

Neuhaldensleber Str. 4

Heute Sonnabend:

Zweiter großer öffentl. Ringer-Abend



Arb.-Radfahrerverein Kreis Wanzleben
Abt. Groß-Ottersleben-Benneckenheck

Am Sonntag den 16. und Montag den 17. August
im Saale und Garten der Frau Witwe Strumpf

Großes Radfahrerfest!

Sonntag den 16. August:
Morgens 8 Uhr: Gemeinshafliches Frühstück und Frühkonzert.
Von 11 Uhr an: Empfang der Brudervereine. Um 3 Uhr:
Korzo. Anschließend: Feste, Begrüßungsfahrten, Reigen-
und Kunstfahrten. Nachdem: Großer Fußball.

Montag den 17. August:
Nachmittags 3 Uhr: Korzo. Hierauf: Kinderfest. Von 7 Uhr
an: Ball. Während der Pausen: Kunstreigen, gefahren von
sechs Herren. „Der Jahresrückblick“, großartige Pantomime.

Eintritt 25 Pf. **Ein Gruppenbild.** Eintritt 25 Pf.

Die Einwohner von Gr.-Ottersleben und Umgegend sowie
die Bundesvereine sind hierzu freundlichst eingeladen und bitten
um zahlreichen Besuch **Der Vorstand.**

Verband der Maschinisten und Heizer

Zahlstelle Magdeburg

Sonntag den 16. August, nachmittags 3 Uhr, bei A. Hesse,
Stephansbrücke Nr. 38:

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

- Vortrag, Verbandsangelegenheiten, Verschiedenes.
Das Erscheinen aller ist Pflicht. **Die Ortsverwaltung.**

Verband d. baugewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Magdeburg.

Zu der am Sonnabend den 15. August,
abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden

Dampferfahrt nach Grünwalde

können die Kollegen noch am Dampfer vor der Abfahrt Teilnehmerkarten
erhalten. **Das Komitee.**

Achtung!

Um Irrtümer zu vermeiden, stellen wir hiermit fest, daß
die dem Arbeiter-Athletenbund angeschlossenen Ver-
eine dem Athleten-Fest in Wolmirstedt voll-
ständig fernstehen. **622**

Die Ortsgruppenleitung Magdeburg.

Burg Grand Salon Burg

Sonntag den 16. August, von nachmittags 4 Uhr an

Grosses Kinderfest

verbunden mit Gartenkonzert.

Entree 10 Pf., wofür jedes Kind Schärpe und Lampion erhält.
Außerdem werden noch verschiedene Geschenke bei den Spielen an die
Kinder verteilt. Die Spiele und Aufführungen werden von Fräulein
Jungbus aus Magdeburg geleitet.

Zum Schluß große Fackel-Parade.

Im Saale von 3 1/2 Uhr an: **Tanz.**

Freundlichst ladet ein

E. Katurbe.

Viktoria-Theater.

Sonnabend den 15. August

Die Anna-Diese.

Jeden Sonnabend **frische**
Wurst bei **Emil Eckstein,**
Neustadt, Schmidstraße 20. **472**

Stephanshallen

12 Dir. Rich. Froberg
Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Streng dezentes Programm
für Familien-Publikum

Arb.-Radfahrerverein Magdeburg

Abt. Neue Neustadt.
Sonnabend den 15. August
abends 8 1/2 Uhr

Grosses Grammophon-Konzert

ausgeführt mit den in der Wieder-
gabe unerreichten, konkurrenzlosen,
echten Grammophonen im Saale des
Gesellschaftsalons **240**

Weißer Hirsch, Friedrichsplatz 2.
Die Grammophone und Platten stellt
die Firma Richard Kruso, Lübecker-
Straße 103, Vertreter der welt-
berühmten, echten Grammophone.

Eintritt frei.

Anfang präzis 8 1/2 Uhr.

Empfehle meine **239**
Prima
Nauerschlachtwurst
und Fleischwaren
Kalbfleisch Pfund **60 Pf.**
F. Kirsten
Thienstraße Nr. 15.

Eldorado

Gr. Zunkerstraße 12.
Täglich:
Variété-Vorstellung
Im Cabaret: Heitere Vorträge
Von heute an
Vollständig neues Programm.

Burg! Burger Bierhallen!
Sonntag den 16. August:
Männchen-Auskegeln!
Freundlichst ladet ein
835 J. B.: Mag. Bohlmann.

Zirkus-

Theater **6**

Heute, abends 8 1/2 Uhr
Vorletzter Tag des Wiener
Intimen Ensembles!

Zum 1. Mal
Der Leiblakai
humoristischer Schwank.
Hierauf nur noch 2 mal:
Seine Kleine
Schwank in 3 Akten.
Morgen Sonntag:
Letzter Tag des Ensembles!
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
zu halben Preisen
abends 8 1/2 Uhr: gewöhnl. Preise.

Rüchzenzettel
der Magdeburger Volkstische
Große Marktstraße 21.
Montag: Milchreis mit Bratwurst-
kloßen.
Dienstag: Weiße Bohnen mit
Hammelfleisch.
Mittwoch: Leipziger Allerlei mit
Schweinefleisch.
Donnerstag: Linsensuppe mit
Rippenspeck.
Freitag: Kartoffelbrei und gebratene
Leber.
Sonnabend: Reissuppe mit Rind-
fleisch.
Frauen-Speisesaal parterre.

Frohse. Frohse.

Geschäfts-Übernahme.
Dem geehrten Publikum von Frohse u. Umg. sowie allen
Freunden und Kollegen bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich das

Restaurant zum Kaiserhof

verbunden mit Materialwarengeschäft
von meinem Schwiegervater übernommen habe und unverändert
weiterführe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich
Besuchenden in zufriedenstellender Weise zu bedienen und nur
tadellose Ware zu führen.

In dem ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen
zu wollen, empfehle ich mich
Sogachungsboll
J. B.: Ernst Bischoff.

624

Frida Liebenow

Schöne-
hecker
Straße
Nr. 100

Belege mein Geschäft Anfang Sep-
tember in den bis dahin modern um-
gebauten Laden des Herrn Wogonor,
Schönehecker Straße Nr. 109a, und ver-
kaufe deshalb die vorzüglichen Waren zu
bedeutend ermäßigten Preisen.

Frida Liebenow

Schöne-
hecker
Straße
Nr. 100

10 Pf. 3

neue saure Gurken
ff. roger Salzheringe
ff. Bratheringe
ff. Rollmöpse

10 Pf.

Trauerhüte

in grosser Auswahl und in jeder Preislage.

Trauerschleier ☐ Trauerflore
Trauer-Krepps.

Selma Typky Schmidstr. 47.

A. Typky

Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 40a.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten
Bedingungen. — Auch auf Zeitzahlung.

Grosses Lager fertiger Särge
in allen Größen.

Reißzeuge empfiehlt die Buchhdlg. Volksstimme

ZENTRALTHEATER

TEL: 1778 DIR. ANTON-LÖLGEN TEL: 1778

Morgen Sonnabend den 15. August 1908
Eröffnung der Spezialitäten-Saison 1908-09

Große Fest-Vorstellung

anlässlich des einjährigen Bestehens.

Troupe

Perezoff

„Eine Jongleur-Szene im Restaurant.“
Die Meister der Jonglierkunst.

Neu Lyrico-Quartett | Vindobonas
Ital. Opern-Gesangsquartett — Musical comedians. —

Hans Elliot

Komiker in seinen bairischen Original-Typen.

Mlle. Lucette de Verly, Chanteuse française.

The great Alfons, phänomenaler Flug - Balance-
Akt.

The three Passpoits, amerikanisches Gesangs-
und Tanz-Terzett.

Meier and Mora

American excentrics.

Cliffe Berzac's

größter komischer Dressur-Akt.
Colopierende Pays auf der strahlenden Tischplatte.
U. a.: Der urkumische Esel „Mosa“.

40 Mark für diejenige Person, welche im
Runde ist, diesen Esel zu reiten.

400 Mark Prämie
setzt Hr. Berzac jenseit für jede Person aus, welche
1 Minute auf der dreifachen Tischplatte laufen kann.

Duskos Vitograph neue Serie optischer
Verkleinerungen.

Einlaß: Sonntag 7 1/2 Uhr, Beginn 8 Uhr.

Morgen Sonntag:
2 große Vorstellungen 2

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Abends 8 Uhr:
Halbe Preise | Gewöhnl. Preise

Die Theaterkasse ist geöffnet:
Sonntag 10-1 Uhr vormittags und ab 5 Uhr nachmittags,
Sonntag u. Feiertags 11-1 Uhr vorm. u. ab 3 Uhr nachmittags.

Das Rauchen ist in allen Räumen gestattet.

Verkaufsstellen: Vertriebsbureau der „Magdeburger“
Vertriebsweg 6; „Central-Anzeiger“
Pfeilbühlplatz und im Hauptstadion im Zentralbahnhof.

Neu! Seeben erschienen: Neu!

Zeppelin-Ansichtspostkarten
zehn verschiedene Aufnahmen
à Stück 5 Pfennig
empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme
Grosso Münzstrasse 3.

Réunion-Zigarette

Vineta 30 — 3 Pfg.
Feinste Handarbeit 482
Genau nach Kairo-Art!

Handwerker,

Arbeiter, Arbeitsburschen, Hausburschen, Lehrlinge, Personal
für Landwirtschaft ujm. vermittelt gebührenfrei der

Städtische Arbeitsnachweis

Peterstraße 1.
Telephon für Handwerker und jugendliche Arbeiter 1551, für erwachsene
ungelehrte Arbeiter „Rathaus“.

Stellenvermittlung für das Schank- und Gastwirtsgewerbe
Peterstraße 1, Telephon 2054.
Gebührenfreie Vermittlung von Kellnern, Lohnbedienten, Lehrlingen,
Burschen usw.

Geöffnet täglich von 8 bis 1 Uhr und 3 bis 7 Uhr, Sonn- und
Feiertags von 10 bis 2 Uhr.

Extra vorteilhaftes Angebot!

Durch Kaffe-Einkäufe bin ich
in der Lage große Partien besten
moderner Herren- und
Knaben-Anzüge, einzelne
Jackets, Hosen u. Westen
(nur bessere Qualitäten) zu
noch nie dagewesenen billigen
Preisen abzugeben.

Eine Partie Sommer-
Paletots Nr. 20 MR.,
jetzt nur 10 MR. 529

Max Herzberg
Schuppenstraße 1a
Gelegentlich auch f. Her-
u. Knaben-Garderobe. Seit
25 Jahren im eignen Hause.

Pfand-Versteigerung.
Am Freitag den 4. Septem-
ber, von nachmittags 2 Uhr an,
sollen in meinem Geschäftslokal,
Kroatenweg 18, die in den Mo-
naten Oktober, November, Dezember
1907 verfallenen Pfänder
Nr. 70366 bis 74795
durch den vereideten Auktionator
Herrn W. Biejenthal meistbietend
versteigert werden. 228
Max Haacke.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife
gegen Hautunreinigkeiten und
Gantansschläge, wie Rötter,
Geschwülste, Pusteln, Finnen, Haut-
röte, Bläschen usw. ist 446

Starkapferd-Gebrüderseife
v. Bergmann & Co., Kadebeul
mit Schutzmarke: Starkapferd.
à St. 50 Pf. in Magdeburg:
Bittoria-Apothete, Kaiserstr. 94b.
Richard Juroth, Tischlerstraße 22.
Berah. Sternich, Bittoriastr. 1.
Anna Sternich, Breitenweg 225.
In Sueden: Schwaben-Apothete,
S. J. Semm.

Respekt: Kaiser-Apothete,
Eubenburg: Hugo Starckhoff.

Verlassen
Raucher bevorzugen

TUMA
Safy 2's
Siri 3's
Cigaretten

Zigarettenfabrik TUMA Dresden

Kartoffeln

Speise- u. gr. Futterkartoffeln verkauft
A. Fricke
Bahnhofstr. 31. Fernspr. 3050.

Um mein Lager in diesen Sachen
zu verkleinern, verkaufe bis auf
weiteres: Kleiderschränke 25.00,
Vertikals 27.00, Pfeilerwinde 10.00,
Sofas 25.00, Spiegel 5.00, Trumeaus
mit gechl. Glas 35.00, Bettstellen
m. Matr. 25.00, Sofatische 10.00,
gebr. Wägenstühle 4.00, Wäschloiletten
m. Matr. 25.00, Kleiderschränke 22.00.
Lorenz, Peterstr. 17.



Sandalen Strandchuhe Turnschuhe Stofftiefel

offert in größter Aus-
wahl bei billigsten Preisen

Wilhelm Coors
Sudenburg
Halberstädter Straße 116

Trauer-Hüte

Blusen, Kostümröcke
Krepps, Flore usw.
in grösster Auswahl

Lange & Münzer
51a Breiteweg 51a.

Todesanzeige.
Am 12. August, abends
7 1/2 Uhr, entschlief sanft nach
langem, schwerem Leiden meine
liebe gute Frau, unsre gute
Mutter 638

Amalie Oertelt
geb. Winkler
im Alter von 54 Jahren. Dies
zeigen mit der Bitte um stillen
Beileid tiefbetrübt an
Paul Oertelt u. Kinder.

Die Beerdigung findet am
Sonntag den 16. August, vor-
mittags 11 Uhr, von der Lei-
chenhalle des Neustädter Fried-
hofs aus statt.

Neustadt, 13. August.
Aufgebote: Geschäftsführer
Dr. jur. Otto Karl Friedrich Licht
mit Elise Fiebig. Stellmacher Otto
Paul Hermann Birkmann mit Ger-
mine Müller. Bildhauer Joh. Fried-
rich Wilhelm Pollack hier mit Flora
Elja Wipfler in Götting.

Hechlicheung: Kaufmann
Herr Kramer mit Elisabeth Fiebigel.
Geburten: Fise, T. des Arb.
Friedr. Eckert, Eli, T. des Eisen-
Schirmmanns Wilh. Mendig. Frida,
T. des Arb. Wilh. Müller. Erna, T.
des Zimmermanns Paul Hoffmann.

Todesfälle: Elisabeth, T. des
Hilfsbremser's Herrn. Beckling, 3 M.
19 T. Emil, S. des Arb. Karl
Bohneberg, 3 M. 7 T. Rudolf, S.
des Stadtmachers Karl Wittmann,
2 J. 8 M. 29 T. Hildegard, T.
unehelich, 3 M. 11 T. Otto, S. des
Schleifers Otto Klingenberg, 6 M. 23 T.

Mischerleben.
Geburten: S. des Kaufmanns
Paul Schubert, S. des Lithographen
Friedrich Wejemann.

Todesfälle: Wilhelm Strie-
bide, 37 J. 9 M. 5 T. Ehefrau
Ulrike Bist geb. Hoppe, 70 J. 3 M.
2 T.

Neuhaldensleben.
Aufgebote: Kellner Georg
Fritz Wolf mit Berta Berneder in
Braunschweig.

Hechlicheung: Landwirt
Heinrich Friedrich Böcker in Markt
Mensleben mit Anna Marie Emma
Bremer geb. Wischeropp hier.

Geburten: S. des Arbeiters
Christoph Hartmann, S. des Lager-
halters Friedrich Wilhelm Franke.
Todesfälle: Privatmann,
früherer Tischlermeister Friedrich
Krause, 75 J. 4 M. 4 T. Walter
Heinrich Sippe, 13 T.

Stahfurt.
Geburten: T. des Kaufmanns
Wilhelm Brinl.

Todesfälle: Anna Veierlein,
unberechtigt, 58 J. Margarete Hel-
kaufm. Joh. Brüllaph. Max, S. bich, 3 M.

Standesamt.
Magdeburg-Albstadt, 13. August.
Aufgebote: Oberlehrer Viktor
Walders hier mit Anna Nibel in
Brandenburg. Maurerpolier Otto
Wernes hier mit Martha Küberling
in Niemburg a. S. Militärarzt
Emst Kabak mit Berta Brennecke.
Möbeltransporteur Otto Müller mit
Anna Hehlich. Installat. Friedrich
Wilhelm Rippen mit Helene Jol
Emma Schmidt in Burg.

Hechlicheung: Tapezier
Paul Jüngling mit Martha Gerloff.
Konteur Franz Heubach mit Abolfine
Schmidt.

Geburten: Anna, T. des
Mechan. Herrn. Müller. Anneliese,
T. des Photographen Franz Beck.
Rudolf, S. des Malers Louis Gerh-
land. Elisabeth, T. des Arb. Gustav
Klaus. Max, S. des Schneiders
Emst Reichsinger. Kurt, S. des
Fischl. Otto Wüde. Lore, T. des
Kaufm. Joh. Brüllaph. Max, S. bich, 3 M.

Anzüge

und
Paletots

nach Maß

32 478

von
aus englischen und
prima deutschen Stoffen.

Meine ständigen
Gelegenheitskäufe

in erstklass. modernen
Stoffen und
Stoffresten

kommen, unverteuert
durch überflüssige Ge-
schäftsspesen, meiner
Kundschaft zugute.

L. Mannheimer

Breiteweg 120, I., Ecke Braunschweigstr.

Reelle Massverarbeit. Vornehmer Sitz. Beste Zutaten.

Ganz Magdeburg staunt!

über meine fabelhaft billigen Preise.

Verkauf nur reicher, haltbarer und gut sitzender

Schuhwaren

Wegen vorgerückter Saison gewähre jetzt noch

10 Prozent Extra-Rabatt!

Schuhwarenhaus

B. Neugarten

Magdeburg

Jakobstraße 50 Jakobstraße 50
gegenüber Rathaus Spiegelbrücke.

Kostümrocke u. Blusen gut gehend, für Mt. 10
Damenuhr zu verkaufen Ritterstr. 1 b, 1 r.
bis zu den elegantesten Spottbillig
nur Gustav-Adolf-Str. 29, Pl. Braunkohlen, Steinkohlen, Briketts
bei A. Scheel, Halberstädter Str. 85.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht

daß mein Bierfahrer Wilhelm Garg nicht mehr bei mir beschäftigt ist. Sollte der neue Bierfahrer bei meiner werten Kundschaft vergessen mit vorzukommen, so bitte ich höflichst, ge-
fällige Aufträge auf Flaschen- oder Fassbier direkt an meine Adresse zu bestellen; auch bitte ich um gütige Nachricht, wo leere
Kisten oder Flaschen abzuholen sind. Die Unkosten für Post-
karten werde ich jederzeit gern zurückzahlen. Um gefällige
Aufträge höflichst bittend, zeichne
Hochachtungsd

Friedrich Meißner, Brauereibesitzer
Margaretenstraße 4 - Telefon 3421.

Trotz hoher Viehpreise

verkaufte in bekannt guter, frisch geschlachteter Ware:
Rindfleisch zum Kochen u. Braten à Pfd. 70 Pf., Schweine-
fleisch von allen Stücken à Pfd. 75 Pf., Bauch à Pfd.
70 Pf., Kalbfleisch à Pfd. 60 Pf., vom Mastfals à Pfd.
70 Pf., Rot-, Leber-, Sülzwurst à Pfd. 60 Pf.,
geschaltetes Rind- und Schweinefleisch à Pfd. 70 Pf.

Theodor Berkholz
Zischlertrugstr. 17, 3. Haus v. d. Jakobstr.

**Wegen vollständiger Geschäftsauflösung
Totaler Ausverkauf**

zu Spottpreisen.

Ein großer Posten Knaben-Waschanzüge
jezt bis 7.00 Mt., jetzt von 1.15 bis 2.45 Mt.

Ein großer Posten Knaben-Stoffanzüge
Blusen- und Jackettjacken, bedeutend unter Preis.

Großer Posten Herren- u. Burschen-Anzüge
gute, moderne Sachen, zu spottbilligen Preisen.

Ein Posten gute Sommer-Paletots
zu jedem annehmbaren Preise.

Ein großer Posten Rock- u. Gehrock-Anzüge
jezt 28.00 bis 30.00 Mt., jetzt 18.00 bis 32.00 Mt.

Stoff- u. Arbeitshosen für Herren u. Knaben
bedeutend billiger.

Ferner:

Großer Posten Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
nur gute Qualitäten, zu Spottpreisen.

Heymanns Gelegenheitskauf-Geschäft
7c Johannisberg 7c

**Baumgärtners
Millionen-Halle!!**
Buttergasse 4, 598
Eckladen, dicht am Markt.
Heute u. folgende Tage kommen
zum Verkauf große Posten
Kinderstiefel
f. Knaben u. Mädchen in allen Größen,
Sandalen, Segeltuchschuhe,
Spannenschuhe, hochf. braune
Damen- und Herren-Stiefel
elegante Chevreau-Stiefel,
Schmalenstiefel u. andre Sorten;
ferner: Herren- u. Damen-Uhren,
Ketten, Ringe u. Schmuckgegen-
stände. Verkauf von 8 Uhr
früh bis 8 Uhr abends nur
Baumgärtners Millionen-Halle



Friedrich Grashof
Johannisfahrtstrasse Nr. 11
Früher langjähriger Aufseher der Firma G. Gohse.
Empfehle mein großes Lager in
Herren- u. Knaben-Garderoben
Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.
Spezialität:
Arbeits-Garderoben
für jeden Beruf. 166

Leihhaus
P. Oelbner
Nr. 2 Leiterstrasse Nr. 2
beleih 571
alle Wertgegenstände.

Mops
hochfeine 2-Pf.-Zigarette 76
3 Bettstellen mit Matratze, Küchen-
schrank, Anrichte, ov. Tisch u. Kommode
preisw. z. v. Bismarckstr. 14, v. 4 Tr.

Einzig
schön ist ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendfrisches Aussehen,
weiße, samtweiche Haut und blen-
dend schöner Teint. 443
Alles dies erzeugt die echte
Stedenpferd-Fillemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à Stück 50 Pf. in Magdeburg:
S. Jenzsch, Altmarkt 28.
Richard Jmroth, Zischlerstraße 22.
Gennenberg u. Co., Wilhelmstr. 19.
Victoria-Apothete, Kaiserstr. 94 b.
Girisch-Apothete, Dreieckweg 124.
In Bückau: Rosen-Apothete.
Schwanen-Apothete.
Wilhelmstr.: Max Kühn, Drog.
Max Schmidt, Dg.
Eubenburg: Hugo Starkloff.
Gr.-Otterleben: Hugo Starkloff.

Reinhold Steiner
Neustadt 377
36a Lübecker Straße 36a
Einmache-Zöpfe
Einmache-Gläser
in allen Größen zu billigsten Preisen.

Raucht Eckstein-Zigaretten!



Nr. 5
Diese rühmlichst bekannte
Zigarettenmarke
wird auch nach Einführung der
Zigarettensteuer in derselben
vorzüglichen Qualität und
Handarbeit hergestellt.
Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigaretten-
handlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich:
Eckstein's Nr. 5
und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle
Firma „A. R. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke
trägt.
Zu haben in Zigarrenhandlungen. 608

Burg. Panzer-Fahrräder mit Doppel-Federsitz
in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig mache ich auf meine neu eingerichtete
Reparaturwerkstatt aufmerksam. Auch sichere ich eine prompte Reini-
gung der Lager mit 2 Mark pro Rad zu.
Gustav Schuppe, Fahrrad-Handlung
59 Unterm Hagen 59. 633

Otto Pussel :: Burg
Schartauer Straße 54
**Bettfedern
u. Daun**
sowie 589
Anfertigung
ganzer
Ausstattungen.
Schartauer Straße 54

**Die besten Schuhe und Stiefel
die feinsten Schuhe und Stiefel
die billigsten Schuhe und Stiefel**

in jeder Länge
in jeder Weite
in jeder Breite
in jeder Ausführung
kaufen Sie bei

H. Reichardt, M.-Neustadt
Lübecker Strasse 120 a.

Leder-
Ausschnitte, Kernsohlen
Schuhmacherartikel, Schuh-
macherwerkzeuge, Holzpanzieren
Pantinenhützer
nebst sonstiger noch am
billigsten bei demselben größter Aus-
wahl bei 463

Gustav Moritz
Lederhandlung, Halberstädter Str. 52.
Schäftestapperel.

Parteilokal
Geschäft mit Tanzsaal, Verhörs-
lokal, reichlich Bezüge u. Bezüge,
mit Schloßgarten, in Stadt Halbes
jezt unter günstigen Bedingungen
verkauft werden. Angebots gering.
Offerten unter P. H. 100 post-
lagernd Bückau. 629

Burg Beschl-Anstalt Burg
Alle Bekannten und Freunde mache
auf meine Beschl-Anstalt, Verliener Str.,
aufmerksam. Reparatur nur guter
Kernleder. 436
Hermann Beiß.

Möbel-
u. Polsterwaren-
Konkurs-
Ausverkauf
norm billig. 369
Magdeburg
via-à-vis „Friedrichs-
Prälatenstrasse
16

Salbe a. s. Burg Beschl-Anstalt
Bruchstr. 27, bringe in
empfehlende Erinnerung.
Solide Preise, kulant Bedienung.
Otto Berner.

Wilhelm Rueff Burg. Markt 20 Burg.
Die größte Auswahl in
Fahrrädern u. Nähmaschinen.
Empfehle:
Fahrräder... v. 68 Mt. an
Nähmaschinen v. 60 Mt. an
Reparaturwerkstatt im Hause.
Heinrich Schulze.

BURG
Lederhandlung
Franzosenstraße 69
Sämtliche Schuhmacher-Artikel
Schäfte und Sohlleder-ausschnitt
empfehle
W. Friedrich

Für Brautleute
Günstige Gelegenheit!
Einzelne Möbel, wie ganze
Ausstattungen, Kleimmöbel
zu noch nie dagewesenen
Preisen in der 421
P. Eichnerschen
Konkursmasse
und andre Waren.
Wilhelmstadt, Gr. Wiesdorfer Str. 6
Nähe des Hauptbahnhofes.

Burg. Burg.
Empfehle alle Sorten 429
Schuhwaren
zu den billigsten Preisen
Reparaturen im eignen Hause.
W. Pistorius Wwe.
Bahnhofstraße Nr. 2.